

**ERREICHEN SIE HÖHEN, IN DIE  
NOCH KEIN TELESKOP AUSLEGER  
VORGEDRUNGEN IST**

**SICHER ARBEITEN IN 56,5 M**

**JLG BRINGT DIE GRÖSSTE SELBSTFAHRENDE ARBEITSBÜHNE DER WELT AUF DEN MARKT.** Die neue 1850SJ hat eine größere Reichweite, bessere Stabilität und Standsicherheit und bietet einen größeren Arbeitsbereich als jede andere Arbeitsbühne ihrer Klasse. Sie erreicht eine Arbeitshöhe von 19 Stockwerken, punktet mit einem innovativen Fahrwerk, bei dem Vorder- und Hinterachse ausfahrbar sind und verfügt über eine Plattformtragfähigkeit von 450 kg / 230 kg. Die 1850SJ ist die stärkste JLG Arbeitsbühne der Branche.

Erfahren Sie mehr auf [www.jlg.com](http://www.jlg.com)

JLG Deutschland GmbH | Max-Planck-Straße 21 | D-27721 Ritterhude/Ihlpohl (bei Bremen) | Tel: +49 (0) 421 693 5000

**JLG**  
reaching out



# Nicht auf Kollisionskurs

Damit Krane im Takt bleiben und sich nicht gegenseitig gefährden, haben diverse Anbieter clevere Systeme entwickelt. Rund um das Thema Antikollision bringt sie Kran & Bühne auf Kurs.

Das fast alle Entwickler von Systemen zum Kollisionsschutz aus Frankreich stammen, erstaunt nicht: Ist es doch der französische Gesetzgeber gewesen, der in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre voranging und Vorgaben dafür machte, was zu tun ist, wenn sich die Arbeitsbereiche von Turmdrehkränen überschneiden. Das rührt daher, dass seit den 70er und 80er Jahren die Auslegerlängen zunahmen und auch die Zahl der installierten Krane auf einer Baustelle. Die Folge: mehr Überschneidungen und damit ein gestiegenes Risiko, dass das Hubseil des überschwenkenden Krans zum Beispiel mit dem Ausleger oder Gegenausleger des niedrigeren Krans kollidiert.

Das Potenzial, das sich in diesem Bereich verbirgt, hat als erstes das Unternehmen SMIE aus dem Großraum Paris erkannt. Bereits 1985 entwickelte der Pionier (und mit mehr als 5.000 verkauften Systemen weltweit heutiger Marktführer) sein erstes Antikollisionssystem. Angefangen bei der Baustelle für die Wiederaufbereitungsanlage im englischen Sellafield im Jahr 1985, über das Stade de France in Paris 1998 bis hin zum Neubau des Europäischen Parlaments in Straßburg sind Antikollisionssysteme von SMIE bei vielen internationalen Großprojekten präsent. Heute verkompliziert sich die Ausgangslage auf der Baustelle dadurch, dass viele Krane verschiedener Hersteller nebeneinander eingesetzt werden.

Neben Systemen zur Arbeitsbereichsbegrenzung managen Antikollisionssysteme diese Aufgabe am besten. „Prositate“ lautet wortspielerisch die jüngste Errungenschaft von SMIE (pro site = für die Baustelle). Die Software lässt sich in ein größeres System für Bediener und Baustellenleiter einbetten und fasst alle Infos über die Baustelle zusammen: Was macht welcher Kran? Welcher ruht gerade? Über das Programm kann der Baustel-



*Heikle Nähe: Das System Prositate von SMIE ist seit Sommer 2013 auf einer Baustelle nahe des Flughafens Roissy-Charles de Gaulle im Einsatz*

lenleiter die Parameter für einen Kran ändern sowie verbotene Bereiche festlegen und diese an den Kranführer senden. Zudem kann er Livebilder von den Kameras am Kran ansehen und die Kranbewegungen in Echtzeit am Bildschirm verfolgen. Deutscher Repräsentant der Firma ist Meier Krantechnik.

Während Ascorel auch seit 1988 bereits aktiv ist, kann AGS auf eine knapp 15-jährige Historie zurückblicken. Von den beiden bei

Lyon angesiedelten Spezialisten bietet AGS seit einigen Jahren die Lösung ID4 an: Dort kann der Bediener alle relevanten Krandaten in Echtzeit auf einem Bildschirm gebündelt sehen. Etwa zur gleichen Zeit kam Ascorel mit seinem MC602 auf den Markt. Es liefert ebenso Echtzeitanzeige von Last, Lastmoment, Hakenhöhe und (optional) Windgeschwindigkeit, um nur einige zu nennen. Und das für bis zu 16 Krane. Per Funk oder Kabel kommunizieren die Krane

untereinander. Eine „Black Box“ registriert optional kritische Ereignisse wie Beinahe-Zusammenstöße. AGS bündelt in seinem ID4 fünf Funktionen in einer Anzeige (Antikollision, Zoning, Anemometer, Laststeuerung, Data Logger) und visualisiert das Zoning und die Interferenzen dreidimensional. Das System lässt sich für eine unbegrenzte Zahl von Kranen einsetzen. Es berücksichtigt auch Mobilkrane oder vorübergehend verbotene Bereiche, etwa weil gerade eine Maschine angeliefert wird.

Dem Verhindern von Kollisionsen hat sich auch der 2004 gegründete Betrieb AMCS aus Frankreich verschrieben, dessen DCS60 vergleichbare Funktionen wie die Geräte der Mitbewerber umfasst. Aktuell meistert SMIE mit seinen Systemen AC243, SGC243 und SGC240 das Management der über hundert Krane auf der Großbaustelle Ile Seguin-Rives de Seine, einem kulturellen Großprojekt auf elf Hektar.

**K & B**

